

würde, wenn man mit Kindern wie Lisa oder anderen Menschen, die sich auf dem ersten Blick von einem selbst unterscheiden zu scheinen, umgehen würde.

Beim Lesen dieses Buches leistet man jedoch nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung gegenüber Mobbing, gleichzeitig unterstützt man mit jedem Kauf die *Stiftung KinderHerz*. Dies ist ein weiteres Thema, welches – durch Zoe in der Geschichte verkörpert – einen wichtigen Sprechansatz bietet.

(FPT)

+++++

Ahmet Özdemir

Ali & Anton: Wir sind doch alle gleich

Illustriert von Nadine Liesse

Shaker Media GmbH, Aachen 2017

ISBN 978-3-95631-586-2

Ali soll in den Kindergarten. Doch er ist neu und kennt niemanden. So gut die Mutter ihm auch zuredet, Ali bummelt und versucht alles, um den Gang dorthin zu verzögern oder besser noch zu vermeiden. Seine Vorstellungen werden schließlich schon vor dem Kindergarten bestätigt – dort trifft er auf Anton und dessen Mutter. Auch Anton mag nicht in den Kindergarten gehen und versucht mit wildem Geschrei die Mutter aufzuhalten. Dieses Bild des blonden Engels, der so gänzlich anders aussieht als er selbst, fasziniert Ali. Dass dieser jedoch so gemein ist, passt gar nicht in Alis Vorstellung. Im Kindergarten angekommen, begegnen ihm viele neue Kinder, wobei es wohl einigen so geht wie Ali selbst. Er ist verunsichert und bietet Anton die Freundschaft an, doch dieser entpuppt sich als gemein, was Ali schließlich zum Weinen bringt. Rudy hat den Streit beobachtet und versucht zu vermitteln. Grund für den Streit waren nämlich die Unterscheide zwischen den beiden. Da macht Rudy auf sich aufmerksam – ihre Haut ist dunkel und ihre Haare sind kräftig. Doch trotz aller Bemühungen kann sie die Streitenden nicht besänftigen, sondern wird selbst von Beschimpfungen eingeholt. Da entschließt sie sich, allein weiterzuspielen. Rudys Theaterspiel mit den Puppen, dem bereits einige Kinder gespannt folgen, weckt schließlich auch die Neugier der Streithähne. Sie gesellen sich dazu und beobachten, wie Rudys Puppen nette Worte zueinander sagen und gemeinsam – trotz unterschiedlicher Haut- und Haarfarben – fröhlich miteinander sind. Der Konflikt zwischen beiden klärt sich, als sie herausfinden, dass sie beide einfach nicht in den Kindergarten gehen wollten. Am Nachmittag ist bereits alles vergessen.

Das Bilderbuch im DIN-A4-Format mit gut lesbarer Schrift und den malerischen Illustrationen Nadine Liesse eignet sich bereits für das gemeinsame Betrachten und Vorlesen mit Kindern im Vorschulalter. Auch thematisch zielt das Buch auf genau diese Leser*innenschaft ab. Die Aufregung, welche die Geschichte anfänglich mit sich bringt, wird durch die harmonischen Bilder der Illustratorin aufgefangen, was zu einer klaren und übersichtlichen Struktur beiträgt. Die Bilder folgen dem Text, so dass auch wunderbar zu den Bildern erzählt werden kann, ohne den Inhalt zu verfremden.

